

Winckelmanns Geschichte der Kunst des Altertums

ein Werk, mit welchem Winckelmann (nach Otto Jahns Worten) „wie vor ihm keiner, und nach ihm nicht viele, der Tiefe und Klarheit, der Kraft und Gediegenheit des deutschen Geistes durch ganz Europa hin bewundernde Anerkennung erlang“ — ist seit dem ersten Erscheinen im Jahre 1764 wohl öfter gedruckt worden, aber es fehlte doch bisher eine schöne und gediegen ausgestattete Ausgabe des Buches, die ihm auch über den Kreis der Kunstgelehrten hinaus den Platz in der Bibliothek der Gebildeten behauptet hätte. Eine solche Ausgabe, die ohne gelehrten Apparat sich auf eine wortgetreue Textausgabe nach der ersten Auflage und eine begleitende Einführung beschränkt, bietet unser Neudruck. Es ist bekannt, wie Goethe, Herder, Schelling, Frau von Staël, Rumohr und Schlegel Winckelmann gepriesen haben. Und mehr als ein Jahrhundert nach dem ersten Erscheinen von Winckelmanns Kunstgeschichte urteilen die Kunstgelehrten noch immer:

„Was ist dieser Winckelmann uns gewesen, wo wären wir, wenn er uns nicht aus Barbarei und Ungeschmack vor die reine Formenwelt und unschuldvolle, hohe Einfachheit der Griechen geführt, uns die Augen geöffnet hätte, sie zu schauen! Winckelmann ist das lebendige Band zwischen dem Norden und Süden, der modernen Kunst und Bildung und dem Altertum.“ Friedrich Theodor Vischer.

„Winckelmann gab der Sprache die imposante Würde der Kunstdenkmäler, und seine Beschreibungen machten denselben Eindruck als die Statue selbst; — wir verdanken ihm fast unsere ganze Kunstsprache. Indem er uns aber die Kunst des Altertums auslegte, wurde er einer der ersten, welche die deutsche Sprache mit Würde redeten: — Deutschland ist arm an musterhaften Prosaiskern: Winckelmann ragt unter den wenigen hervor.“ Karl Justi.

„Es ist die große Leistung Winckelmanns: „die Geschichte der Kunst des Altertums“, welche — man könnte sagen — einen Riß durch das ganze Kunstempfinden von Europa machte. Dieses merkwürdige Buch wurde ja auch in alle bedeutenden, lebenden Kultursprachen übersetzt. Zum ersten Male hatte ein großer Gelehrter mit viel Verständnis und großer wissenschaftlicher Genialität die Entdeckung gemacht, und diese Entdeckung in einem großen Werke durchgeführt, daß die Kunst in sich ein organisches Leben hat, und daß sie ebenso wie eine Pflanze sich entwickelt, blüht, abstirbt und dergleichen.“ Franz Wichhoff.

„Der Schöpfer der Kunstgeschichte ist Winckelmann. Ihm blieb es vorbehalten, eine exakte Analyse der antiken Kunstgestalten zu liefern und die Stile zu definieren; auf dieser Grundlage bauen wir weiter.“ Ludwig von Sybel.